



Beginn der Sitzung: 19:05 Uhr

Ende der Sitzung: 20:53 Uhr

Protokoll

über die öffentliche Verhandlung des Gemeinderates vom Montag, den 17. September 2018

=====

Tagungsort: Rathaus Laufenburg (Baden), Ratssaal

Anwesend: Bürgermeister Ulrich Krieger (Vorsitzender)
15 Mitglieder des Gemeinderates

Entschuldigt: Stadträtin Heidi Bagarella (aus privaten Gründen)
Stadtrat Torsten Amann (aus beruflichen Gründen)
Stadtrat Paul Eichmann (aus beruflichen Gründen)

Vertreter der Verwaltung: Architekt Ernesto Preiser, Büro Preiser zu TOP 2
Frau Janine Regel-Zachmann, Schulleiterin Hans-Thoma-Schule und
Konrektorin Frau Jennifer Keil und Konrektor Herr Fabian Zoller-Wunderlich zu TOP 5
Stadtbaumeister Roland Indlekofer
Stadtkämmerin Andrea Tröndle

Schriftführerin: Frau Susanne Wehrle

=====

Der Vorsitzende stellt zu Beginn der Sitzung fest, dass ordnungsgemäß einberufen wurde und die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates gegeben ist. Er bittet die Mitglieder des Gemeinderates bei Vorliegen einer Befangenheit, diese entsprechend anzuzeigen.

1. Fragestunde für Bürgerinnen und Bürger

keine

2. Sanierung Hans-Thoma-Schule

2.1 Beauftragung der Gebäudeplanung / Architekt

2.2 Beauftragung der Fachplanungen Heizung / Lüftung / Sanitär

2.3 Beauftragung der Fachplanung Elektro

Sachstand:

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 05.03.2018 ein Konzept zur Innensanierung der Hans-Thoma-Schule beschlossen und die Stadtverwaltung beauftragt, beim Land Baden-Württemberg einen Förderantrag zur Schulsanierung zu stellen. Der Zuschussantrag ist mittlerweile bewilligt worden.

Der Sanierungsumfang beläuft sich nach einer ersten Kostenschätzung auf ca. 4,3 Mio €. Für die Stadt ist die Innensanierung damit das nächste Großbauprojekt nach dem Neubau des Feuerwehrgerätehauses und des Kindergartens Rappenstein.

Die Bauausführung muss bis Ende 2022 fertig gestellt sein. Um mit den eigentlichen Planungen alsbald beginnen zu können, soll mit den vorbereitenden Arbeiten möglichst rasch gestartet werden. U. a. soll eine orientierende Bausubstanzuntersuchung in Auftrag gegeben werden, um für die Sanierungsplanung möglichst verlässliche Daten zu erhalten. Ebenso muss das Gebäude nochmals aufgenommen werden, da die vorhandenen Unterlagen für eine Sanierungsplanung nicht ausreichend sind. Weiterhin sind eine Besichtigungsfahrt bereits umgesetzter Sanierungsprojekte und die Einrichtung eines beratenden baubegleitenden Ausschusses geplant.

Als ersten Schritt ist es jedoch notwendig, das Planungsteam zu bestimmen und zu beauftragen. Die Stadtverwaltung schlägt als federführendes Architekturbüro das Büro Preiser aus Waldshut-Tiengen vor. Für die Fachplanung HLS wird das Ingenieurbüro Knaus und Zentner aus Pfullendorf und für die Elektroplanung das Ingenieurbüro Kienle aus Ostrach vorgeschlagen.

Alle drei Planungsbüros besitzen die notwendige Fachkompetenz für die komplexe Sanierungsmaßnahme und verfügen über die erforderliche Leistungsfähigkeit. Ebenso sind die notwendigen Kenntnisse des kommunalen Vertragswesens vorhanden. Die bisherige Zusammenarbeit mit den genannten Büros war sehr erfolgreich.

Architekt Ernesto Preiser wird in der Sitzung anwesend sein und für Fragen zur Verfügung stehen.

Konzept:

Das Leistungsbild und die Honorare für die Gebäudeplanung und Technik sind in der HOAI geregelt. Für die Gebäudeplanung gelten HOAI §§ 33 bis 37. Für die Fachplanung gelten HOAI §§ 53 bis 56.

Für die Bearbeitung der Gebäudeplanungen sind gem. HOAI folgende Leistungsphasen zu erbringen:

- Grundlagenermittlung Anteil
- Vorplanung Anteil
- Ausführungsplanung
- Vorbereitung und Mitwirkung bei der Vergabe
- Objektüberwachung
- Objektbetreuung

Die Leistungsphase der Genehmigungsplanung ist voraussichtlich lediglich beim Altbau erforderlich.

1. Gebäudeplanung Architektenvertrag

Für die Gebäudeplanung liegt das Honorarangebot des Architekturbüros Preiser aus Waldshut-Tiengen mit folgenden Inhalten vor:

- Beauftragung 1. Sanierung Neubau in Bauabschnitten, 2. Altbau Teilsanierung
- Honorarzone III Mittelsatz 50%
- Umbauzuschlag 25% nach § 36 HOAI
- Bewertung des Leistungsbildes: 95 % Neubau, 97 % Altbau
- LPH 8 Bauleitung, hier werden die Abrechnungsabschnitte entsprechend den Bauabschnitten festgelegt.
- Nebenkosten: 5 %

2. Fachplanung Heizung / Lüftung / Sanitär

Für die HLS-Planung liegt das Honorarangebot der Knaus + Zentner Ingenieurgesellschaft mbH aus Pfullendorf mit folgenden Inhalten vor:

- Honorarzone II Mittelsatz 50%
- Bewertung des Leistungsbildes: 98 %, Umbauschlag 25%
- LPH 8 Bauleitung, hier werden die Abrechnungsabschnitte entsprechend den Bauabschnitten festgelegt.
- Nebenkosten: 5 %

3. Fachplanung Elektro

Für die Elektro-Planung liegt das Honorarangebot der KLENLE Beratende Ingenieure GmbH aus Ostrach mit folgenden Inhalten vor:

- Honorarzone II Mittelsatz 50%
- Bewertung des Leistungsbildes: 98 %, Umbauschlag 25%
- LPH 8 Bauleitung, hier werden die Abrechnungsabschnitte entsprechend den Bauabschnitten festgelegt.
- Nebenkosten: 5 %

Die genannten Honorarvorschläge wurden von der Stadtverwaltung geprüft. Sie entsprechen den Vorgaben der HOAI.

Die Stadtverwaltung empfiehlt die Beauftragung der Planungsbüros auf Grundlage der o. g. Eckpunkte.

Diskussion:

Bürgermeister Ulrich Krieger erläutert kurz die Vorlage und teilt mit, dass man in der bisherigen Zusammenarbeit bei den beiden Großprojekten Feuerwehrgerätehaus und Neubau Kindergarten Rappenstein mit dem Architekturbüro Preiser wie auch mit den beiden Fachplanungsbüros ibp knaus+zenter und KLENLE sehr zufrieden gewesen sei.

Architekt Ernesto Preiser gibt einen Überblick über die anstehenden Sanierungsmaßnahmen und weist auf zentrale Punkte hin. Er informiert das Gremium darüber, dass er und sein Büro bereits viele Erfahrungen im Sanierungsbereich vorweisen können (z.B. Stadthalle Waldshut, Grundschule Dogern) und auch mit den beiden vorgeschlagenen Fachplanern für Elektro und Heizung gute Erfahrungen in der Zusammenarbeit gemacht haben.

Stadtrat Robert Terbeck erkundigt sich, um welchen Betrag es sich bei dem Auftragsvolumen und dem Honorar handle.

Architekt Ernesto Preiser erklärt, dass die Höhe des Honorars in der HOAI detailliert geregelt sei. Aktuell könne er allerdings noch keine konkreten Angaben machen, da sich die Berechnung an der Kostenrechnung orientiere. Das Gebäude sei in die Honorarzone III eingruppiert und dabei ein Mittelsatz von 50 % plus Umbauschlag in Höhe von 25 % angesetzt.

Stadtrat Robert Terbeck fragt nach, ob für dieses Projekt eine Ausschreibung der Architektenleistung notwendig gewesen wäre.

Stadtbaumeister Roland Indlekofer teilt mit, dass man lt. Kostenschätzung unter dem festgelegten Grenzwert von 5,3 Mio. liege und damit keine Ausschreibung notwendig sei.

Stadtrat Bernhard Gerteis fragt nach, wie hoch die Planungskosten bei einer Kostenberechnung von 4,3 Mio. wären.

Hierauf teilt Architekt Ernesto Preiser mit, dass er dies im Moment nicht genau mitteilen könne. Bürgermeister Ulrich Krieger ergänzt, dass es noch kein konkretes Aufmaß gäbe und somit eine Kostenberechnung derzeit noch nicht möglich sei. Erst wenn diese vorliege, können die genauen Nebenkosten für die einzelnen Gewerke benannt werden. Sobald diese feststehen, werde diese Information dem Gemeinderat vorgelegt werden. Man gehe jedoch von Nebenkosten, in denen auch alle Honorare enthalten sind, von ca. 20 % der Gesamtkosten aus.

Beschluss:

Der Gemeinderat beauftragt auf Grundlage der HOAI sowie der im Konzept genannten Eckpunkte für die Sanierung der „Hans-Thoma-Schule“

1. das Architekturbüro Preiser aus Waldshut-Tiengen mit der Gebäudeplanung.
2. die ibp knaus + zentner Ingenieurgesellschaft mbH aus Pfullendorf mit der Fachplanung Heizung / Lüftung / Sanitär.
3. die KIENLE Beratende Ingenieure GmbH aus Ostrach mit der Fachplanung Elektro.

Abstimmungsergebnis:

14 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen

3. Sanierung Hans-Thoma-Schule Einrichtung eines baubegleitenden beratenden Ausschusses

Sachstand:

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 05.03.2018 ein Konzept zur Innensanierung der Hans-Thoma-Schule beschlossen und die Stadtverwaltung beauftragt, beim Land Baden-Württemberg einen Förderantrag zur Schulsanierung zu stellen. Der Zuschussantrag ist mittlerweile bewilligt worden.

Der Sanierungsumfang beläuft sich nach einer ersten Kostenschätzung auf ca. 4,3 Mio €. Für die Stadt ist die Innensanierung damit das nächste Großbauprojekt nach dem Neubau des Feuerwehrgerätehauses und des Kindergartens Rappenstein. Alle diese Projekte haben gemeinsam, dass es einen hohen Abstimmungsbedarf zwischen der Vielzahl von Beteiligten (Nutzer, Gemeinderat, Stadtverwaltung, Planungsbüros) gibt.

Bei den Großprojekten Neubau Feuerwehrgerätehaus und Kindergarten Rappenstein hat der Gemeinderat deshalb im Vorfeld den Wunsch geäußert, einen baubegleitenden beratenden Ausschuss einzusetzen, welcher sich im Detail mit dem Bauvorhaben befasst und für den Gemeinderat die Entscheidungsgrundlagen erarbeitet.

Aus Sicht der Stadtverwaltung hat sich dieses Vorgehen bewährt, da der baubegleitende Ausschuss die Einbindung und Vernetzung aller Akteure gefördert hat. Die Stadtverwaltung schlägt deshalb vor, für die Innensanierung der Hans-Thoma-Schule ebenfalls einen beratenden baubegleitenden Ausschuss einzurichten.

Konzept:

Es wird vorgeschlagen, einen baubegleitenden beratenden Ausschuss wie folgt zu besetzen:

- ein Vertreter je Gemeinderatsfraktion
- zwei Vertreter Schulleitung Hans-Thoma-Schule
- Vertreter Stadtverwaltung (Bürgermeister, Bauamtsleiter, Hauptamtsleiterin)
- Vertreter Planungsbüro.

Weitere Mitglieder können bei Bedarf hinzugezogen werden.

Stimmrecht im Ausschuss sollen die Mitglieder des Gemeinderates, die Vertreter der Hans-Thoma-Schule und der Bürgermeister haben.

Die Fraktionen werden gebeten, in der Sitzung eine Person für die Besetzung des Ausschusses zu benennen.

Diskussion:

Bürgermeister Ulrich Krieger erläutert die Vorlage im Detail und stellt fest, dass man mit der Einführung eines beratenden Ausschusses bereits bei vergangenen Projekten gute Erfahrungen gemacht habe.

Stadträtin Gabriele Schäuble erklärt, dass sie es für sinnvoll erachte, wenn der für das Gebäude zuständige Hausmeister ebenfalls dem Ausschuss angehöre. Dieser würde sich mit der Technik gut auskennen und auch nachher damit arbeiten müssen.

Bürgermeister Ulrich Krieger befindet diesen Vorschlag für gut. Allerdings wäre zu klären, ob der Hausmeister direkt Mitglied im beratenden Ausschuss sei oder es ausreiche, wenn er im Vorfeld miteingebunden werde.

Von den einzelnen Fraktionen werden folgend Stadträte als Mitglieder für den baubegleitenden Ausschuss benannt:

Fraktion GRÜNE: Stadtrat Malte Thomas

Fraktion FREIE WÄHLER: Stadtrat Sascha Komposch

Fraktion SPD: Stadtrat Robert Terbeck

Fraktion CDU: Stadtrat Rainer Stepanek

Die einzelnen Fraktionsmitglieder sind mit den vorgeschlagenen Personen einverstanden.

Beschluss:

1. Der Gemeinderat beschließt die Einrichtung eines baubegleitenden beratenden Ausschusses für die Sanierung der Hans-Thoma-Schule.
2. Die Besetzung des Ausschusses erfolgt wie im Konzept vorgesehen. Von Seiten der Fraktionen werden Stadtrat Malte Thomas, Stadtrat Sascha Komposch, Stadtrat Robert Terbeck und Stadtrat Rainer Stepanek benannt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss.

4. Digitalisierung der Hans-Thoma-Schule - Sachstandsbericht

→ Anlage 1 PowerPoint-Präsentation

Sachstand:

Bund und Länder haben in der Vergangenheit angekündigt, dass sie die Digitalisierung der Schulgebäude finanziell unterstützen möchten. Von Seiten des Bundes hat Baden-Württemberg nach derzeitigem Stand bis zu 650 Mio € via Digitalpakt zu erwarten. Allerdings gibt es zwischen Bund und Ländern bis heute keine Einigung über die Verteilung der Bundesmittel.

Das Land Baden-Württemberg und die Kommunen haben sich am 25.07.2018 unabhängig davon in der Gemeinsamen Finanzkommission auf einen ersten Förderschritt für die Digitalisierung von Schulen verständigt. Insgesamt stehen 150 Mio. € bereit, wovon das Land 100 Mio € und die Kommunen über den Finanzausgleich 50 Mio. € tragen. Ein Teil der Fördermittel soll pauschal den Schulen zur Verfügung gestellt werden. Dadurch soll gewährleistet werden, dass Schulträger nicht benachteiligt werden, die bereits in die Digitalisierung investiert haben.

Da das Land Baden-Württemberg bereits im Jahr 2016 neue Multimediaempfehlungen veröffentlicht hat, welche in der Praxis zu befolgen sind, haben sich viele Schulen im Land – darunter auch die Hans-Thoma-Schule – bereits mit deren Umsetzung befasst und einen Medienentwicklungsplan aufgestellt.

In der Anlage ist der entsprechende Projektplan beigefügt, aus welchem die einzelnen Projektschritte entnommen werden können.

Der Gemeinderat wurde in einer Ortsbegehung am 09.10.2017 über die bereits eingeleiteten Schritte informiert. Insbesondere wurde der Einsatz von Smart-TVs und Tablets im Unterricht vorgestellt.

Bereits davor haben sich die Hans-Thoma-Schule und die Stadt Laufenburg (Baden) als Schulträger über die grundsätzliche Finanzierung geeinigt. Insgesamt sieht das aufgestellte Maßnahmenpaket Kosten in Höhe von 120.000 € vor, welche zusätzlich zum „Schulbudget“ bereitgestellt werden. Die Kosten sollen durch die nun pauschale Förderung gegenfinanziert werden.

Einige Maßnahmen wie ein besserer Internetanschluss, neue Server, WLAN im Gebäude sowie Geräte (Tablets, Smart-TVs, etc) wurden bereits angeschafft. Weitere Investitionen stehen in den kommenden Jahren an. Im Haushalt 2019 werden entsprechend der abgestimmten Projektplanung weitere Mittel berücksichtigt.

In der geplanten Schulinnensanierung sollen im Zuge der Elektrosanierung die künftigen Anforderungen an eine „digitale“ Schule ebenfalls mitberücksichtigt werden.

Konzept:

Bei der Umsetzung des Medienentwicklungsplanes an der Hans-Thoma-Schule sind insbesondere folgende Punkte hervorzuheben:

1. Bring your own device (BYOD)

Grundsätzlich sollen die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Endgeräte im Unterricht einsetzen können und durch die Bereitstellung von entsprechenden Apps die Aufgaben lösen können. Für Schülerinnen und Schüler, welche kein eigenes Endgerät besitzen, hält die Schule Leihgeräte vor. Die Lehrerinnen und Lehrer erhalten für den dienstlichen Gebrauch Tablets zur Verfügung gestellt, auf denen diese pädagogische Unterrichtsinhalte vorbereiten können.

2. Infrastruktur WLAN

Durch die Installation eines WLANs können die mobilen Endgeräte innerhalb der Schule in allen Räumen und Fluren im Unterricht eingesetzt werden.

3. Modernisierung PC-Räume

Die PC-Räume werden weiterhin für den Informatikunterricht benötigt und sollen modernisiert werden. In der Klassenstufe 5 soll es künftig Medienbasiskurse geben. Auch sollen so Onlinediagnosen möglich sein.

4. Smart-TVs

Alle Klassenzimmer werden mit einem Smart-TV ausgerüstet. Auf eine Anschaffung von sog. Whiteboards kann dadurch verzichtet werden. Ebenso kann der Einsatz von Beamer künftig entfallen.

Ein weiterer Vorteil ist, dass die Smart-TVs mit den mobilen Endgeräten gekoppelt werden und so digital erarbeitete Lösungen mit der Klasse besprochen werden können. Ein Zugriff auf das Internet und dadurch auf weiteres Lernmaterial ist ebenso möglich. Der Einsatz von Smart-TVs wurde in der Ortsbegehung des Gemeinderats am 09.10.2017 ausführlich vorgestellt.

5. Digitalisierung Rektorat

Die Arbeitsplätze im Rektorat werden in einer Cloud verbunden. Damit ergeben sich Vorteile im Bereich der Datenspeicherung. Ebenso kann auf die Daten von überall (z. B. Terminverwaltung, Mails) zugegriffen werden.

6. Digitalisierung Stundenplan/Vertretungsplan/Klassenbuch

Ab dem Schuljahr 2018/19 sollen Lehrer, Eltern, Schüler über eine App den Stunden- und Vertretungsplan über das Handy aufrufen können.

Der Elternsprechtag soll digital organisiert werden, d.h., dass Eltern selbst Termine bei Lehrern buchen können. Auch die wöchentlichen Sprechstunden sind dann zu buchen.

Das Klassenbuch liegt in digitaler Form vor. So können Schüler, die morgens durch Mails oder Anrufe entschuldigt werden, vom Sekretariat direkt eingetragen und Informationen für die Lehrer hinterlegt werden.

Schüler und Eltern sehen die Einträge (Lob, Tadel) für ihre Kinder, unentschuldigte Zeiten und die Hausaufgaben sowie Prüfungen, Tests, Klassenarbeiten. Die Lehrer haben die Möglichkeit, Material zur Stunde anzuheften.

Nachrichten können so in sehr einfacher, schneller und papierloser Form an alle Eltern geleitet werden.

Lehrkräfte können ebenfalls Material für Vertretungsstunden an Stunden anheften, die sie nicht selbst halten können (Ausflüge, Lerngänge, Landschulheimaufenthalte, Projekte etc.).

Frau Rektorin Regel-Zachmann wird in der Gemeinderatssitzung anwesend sein und über die genannten Projekte und bisher gemachten Erfahrungen berichten sowie für weitergehende Fragen zur Verfügung stehen.

Diskussion:

Bürgermeister Ulrich Krieger begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Rektorin Frau Janine Regel-Zachmann sowie die beiden Konrektoren Frau Jennifer Keil und Herrn Fabian Zoller-Wunderlich. Er gibt eine kurze Zusammenfassung über die rechtlichen und finanziellen Vorgaben durch Bund und Land und bedankt sich bei der Schulleitung für deren konsequente Umsetzung der Multimediaempfehlungen des Landes. Bereits im Oktober 2017 konnte sich der Gemeinderat ein Bild im Rahmen einer Ortsbegehung machen, wie Smart-TVs und Tablets im Unterricht eingesetzt werden.

Rektorin Frau Janine Regel-Zachmann stellt den aktuellen Stand und die weitere Planung der Digitalisierung anhand einer PowerPoint Präsentation vor. Sie berichtet, dass in der Zwischenzeit gute Fortschritte im Bereich „Unterricht“ gemacht werden konnten und alle Lehrkräfte mit Tablets ausgestattet worden seien. Ebenso berichtet sie ausführlich über die Einführung des digitalen Klassenbuches.

Stadtrat Robert Terbeck erkundigt sich wie damit umgegangen werde, wenn Schüler, die im Rahmen des BYOD ihre eigenen Geräte mitbringen, während des Unterrichts auf Internetseiten zugreifen, die mit dem Unterricht nichts zu tun hätten. Diese unzulässigen Zugriffe könnten von Schulseite nicht gesperrt werden, da es sich um deren eigene Geräte handle.

Frau Janine Regel-Zachmann erklärt, dass bei vielen Schülern die mobile Datennutzung aufgrund günstiger Verträge sehr beschränkt sei. Auch sei eine Nutzung der eigenen Geräte nur mit konkretem Auftrag des Lehrers zulässig, so dass man dies im Blick habe.

Stadtrat Robert Terbeck teilt mit, dass er es besser gefunden hätte, wenn Geräte zur Verfügung gestellt worden wären, da damit die Überwachung gewährleistet wäre.

Frau Janine Regel-Zachmann erklärt, dass diese Variante sehr hohe Kosten verursacht hätte und man daher die andere Vorgehensweise gewählt habe.

Bürgermeister Ulrich Krieger ergänzt, dass die von Stadtrat Robert Terbeck vorgeschlagene Variante für die Stadt zu teuer geworden wäre. Er ist der Meinung, dass es die Aufgabe der Lehrer sei, dies zu überwachen.

Stadtrat Jürgen Weber erkundigt sich, ob der Datenschutz beim digitalen Klassenbuch gewährleistet sei. Rektorin Frau Janine Regel-Zachmann erklärt, dass Eltern und Schüler sich nur mit einem individuellen Passwort einloggen könnten und dann auch nur Zugriff auf eigene Daten hätten.

Konrektor Fabian Zoller-Wunderlich erläutert im Anschluss die Arbeitsweise mit der App „Webuntis“

Beschluss:

Kenntnisnahme.

5. Information zu städtischen Bauprojekten

5.1 Hochbehälter Rappenstein

5.2 Arbeitsvergabe Straßensanierungen

→ Anlage 2 Präsentation

Diskussion:

5.1 Hochbehälter Rappenstein

Stadtbaumeister Roland Indlekofer erläutert den Stand der Maßnahme anhand einer Präsentation und informiert über die während der Baumaßnahme aufgetretenen Probleme (Blasenbildung im Boden, falsche Leitungsführung der Einspeiseleitung/Be- und Entlüftung).

Durch diese Probleme konnte der Zeitplan nicht mehr eingehalten werden und man befindet sich mit der Baumaßnahme daher im Rückstand. Eine Fertigstellung sei wohl erst im Frühjahr/Sommer 2019 zu erwarten.

Bürgermeister Ulrich Krieger ergänzt, dass sich dies zwar auf die Haushaltsplanung 2019 aufgrund von Mittelverschiebungen auswirke, jedoch nach heutigem Stand keine Kostenerhöhung entstehe.

Stadtrat Malte Thomas erkundigt sich wie weit man im Zeitplan zurückliege. Bürgermeister Ulrich Krieger teilt mit, dass es sich um ca. 4 – 5 Monate handle.

Weiterhin erklärt Bürgermeister Ulrich Krieger, dass man nach Fertigstellung der Wasserkammer I mit der Sanierung der Wasserkammer II beginne. Er weist darauf hin, dass es durchaus sein könne, dass die zweite Kammer sich in einem schlechteren Zustand befinde als die erste, dies hätte dann nochmals Auswirkungen auf den Fertigstellungstermin.

Stadträtin Gabriele Schäuble erklärt, dass sie die Einhaltung des Zeitplanes eher als zweitrangig ansehe, da durch die Sanierung keine Beeinträchtigung erfolge. Besser sei es, auf eine qualitative gute Ausführung zu achten.

5.2 Arbeitsvergabe Straßensanierung

Bürgermeister Ulrich Krieger teilt mit, dass er im Rahmen der vor der Sommerpause erteilten Ermächtigung zur Vergabe der Arbeiten für die Straßensanierung, den Auftrag an die Fa. Klefenz aus Waldshut erteilt habe, die das wirtschaftlichste Angebot abgegeben hätte. Die Details zur Ausführung werden derzeit vom Stadtbauamt geklärt. Arbeitsbeginn sei voraussichtlich im Oktober/November 2018.

5.3 Metallbuarbeiten Freianlage Rappenstein Bauabschnitt II

Bürgermeister Ulrich Krieger informiert darüber, dass die Ausschreibung der Metallbuarbeiten für die Außenanlage des Kindergartens Rappenstein aufgehoben werden musste, da nur ein Angebot eingegangen sei und der abgegebene Angebotspreis die Kostenschätzung um mehr als 100 % überstiegen habe. Es werde daher eine freihändige Vergabe des Gewerks angestrebt.

6. Beschlussfassung über die Annahme von Spenden

Datum	Zuwendungsgeber/-in (Name, Anschrift)	Betrag bzw. Gegenstand und (geschätzter) Wert in Euro	von dem/der Zuwendungsgeber/-in gewünschter Verwendungszweck
30.07.2018	W. Dimer GmbH Haseläckerweg 4 79725 Laufenburg (Baden)	500,00	Sprachförderung an Kindergärten
12.09.2018	Joachim Waßmer Hofäckerstraße 10 79713 Bad Säckingen	400,00	Stich Motiv "Laufenburg"

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Annahme bzw. Vermittlung der vorstehenden Spenden zu.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss.

7. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht-öffentlichen Sitzungen

Ordnungsamtsleitung

Bürgermeister Ulrich Krieger gibt bekannt, dass Frau Martina Bögle zur neuen Leiterin des Ordnungsamtes bestellt worden sei. Frau Martina Bögle werde am 1. November 2018 ihren Dienst bei der Stadt Laufenburg (Baden) beginnen.

Ebenso seien insgesamt vier Erzieherinnen, eine Hauswirtschafterin für den Kindergarten Rappenstein und ein Waldarbeiter eingestellt worden.

8. Mitteilungen und Bekanntmachungen der Stadtverwaltung

Schulsozialarbeiter

Bürgermeister Ulrich Krieger informiert über den aktuellen Stand der Besetzung der Schulsozialarbeiterstelle. Er teilt mit, dass der bereits eingestellte Bewerber die Stelle nicht antreten konnte, da ein schwerer Krankheitsfall im persönlichen Umfeld eingetreten sei. Die Stelle sei daher immer noch vakant und man sei bemüht diese neu zu besetzen.

Gemeinderatssitzung

Bürgermeister Ulrich Krieger teilt mit, dass die für den 1. Oktober 2018 geplante Gemeinderatssitzung entfalle. Ob eine Bauausschusssitzung stattfindet, sei von eventuell noch eingehenden Bauanträgen abhängig.

Reise nach Le Croisic

Bürgermeister Ulrich Krieger gibt bekannt, dass im Rahmen der Feier zum 45-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft mit Le Croisic eine Delegation des Gemeinderates vom 20.09.-23.09.2018 (16 Personen) nach Le Croisic reisen werde. Höhepunkt der Reise sei die Einweihung der neu gebauten Mediathek in Le Croisic.

9. Verschiedenes

Durchgangsverkehr Le-Croisic-Straße

Stadträtin Manuela Pfister berichtet, dass durch die Sperrung der Hännerstraße der Durchgangsverkehr in der Le Croisic Straße enorm zugenommen habe, was allerdings zu erwarten gewesen sei. Jedoch gäbe es einige Autofahrer, die dort zu schnell fahren. Sie wünscht sich daher, dass vermehrt Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt werden. Auch sehe sie ein Problem darin, dass der Schulbus über die Le-Croisic-Straße fahre. Durch die dort geparkten Autos käme es oftmals zu Engpässen, wodurch auch für Fußgänger eine Gefahr entstehe.

Bürgermeister Ulrich Krieger teilt mit, dass auch bei der Stadtverwaltung entsprechende Beschwerden eingegangen seien. Man habe versucht, den Verkehr weiträumig umzuleiten. Das eigentliche Problem seien einheimische Autofahrer, da diese sich auskennen und die kürzeste Wegstrecke nehmen würden. Dies lasse sich jedoch kaum verhindern. Man sei bereits mit der Polizei in Kontakt, die künftig verstärkt vor Ort sein werde. Auch werde das mobile Geschwindigkeitsmessgerät aufgestellt und vermehrt Kontrollen durchgeführt. Er führt weiterhin aus, dass das Abstellen von Autos auf der Straße erlaubt sei, allerdings müsse eine Mindestfahrbreite eingehalten werden. Dass der Busverkehr durchgeleitet werde, hänge damit zusammen, dass dieser nicht wenden bzw. rückwärts fahren darf.

Auch könne die Bushaltestelle „Bergstraße“ im Moment nicht angefahren werden. Hier stehe man bereits in Kontakt mit der SBG um eine Alternativhaltestelle zu prüfen.

Stadtrat Malte Thomas macht in diesem Zusammenhang den Vorschlag, ob ein Einbahnverkehr eine Möglichkeit zur Entlastung wäre. Bürgermeister Ulrich Krieger teilt mit, dass diese Variante von Anwohnern bereits vorgeschlagen worden sei. Man müsse hier jedoch zunächst den Verkehr über einen längeren Zeitraum beobachten, bevor man eine solche Veränderung vornehme.

Waidweg und Alter Rank

Stadtrat Gerhard Tröndle berichtet, dass der Straßenabschnitt Waidweg Nr. 13-15 in einem sehr schlechten Zustand sei und daher dringend saniert werden sollte. Ebenfalls sei die Straße „Alter Rank“ sanierungsbedürftig.

Bürgermeister Ulrich Krieger erklärt, dass der schlechte Zustand des Waidwegs der Stadtverwaltung bekannt sei. Auf Dauer könne man den Zustand so nicht belassen, allerdings müsse geklärt werden, mit welcher Priorität die Maßnahme angegangen werde. Er sei der Auffassung, dass sich der Waidweg in einem schlechteren Zustand befinde als der „Alter Rank“.

Kiesablagerung Verbindungsstraße Hochsal-Schachen

Stadtrat Gerhard Tröndle informiert weiterhin, dass auf der Verbindungsstraße zwischen Hochsal-Schachen im Bereich des Hofmättleweges Kies angeschwemmt worden sei. Dieser sollte baldmöglichst beseitigt werden. Bürgermeister Ulrich Krieger sichert dies zu.

Jugendraum Hans-Thoma-Schule

Stadtrat Sascha Komposch spricht ein Lob über den gelungenen Umbau des Jugendraumes in ein tolles Klassenzimmer an die verantwortlichen Mitarbeiter der Stadtverwaltung aus.

Bürgermeister Ulrich Krieger bedankt sich dafür und wird dieses gerne an die Stadtbauamtsmitarbeiterin Frau Rita Siller weitergeben.

Die Protokollführerin:

Der Bürgermeister:

Der Gemeinderat: